



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kirchen Postilla || das ist/|| Auslegung der Euangelien an
|| den fürnemesten Festen der Hei=||ligen/ von Ostern bis
auffs || Aduent.||**

Luther, Martin

Wittemberg

VD16 L 5618

III. Von heimlichen vnd öffentlichen sünden/ vnd wie damit zu handeln.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37013

ten/wie sich Christus zu vns helt/ Et het te hie die Jünger wol hinweg können werffen / da sie so grob waren/ vnd hette wol können sage/ Ey ich bin from/ jr seid buben/hebt euch von mir/ Aber er hat sich der gewalt enthalten / vnd seines rechts geussert / nimpt sie sein freundlich auff/ vnd hat mit jnen gedult ob sie gleich etwas grobes stracheln/ hoffet der besserung / wie denn die liebe pfleget. Also sollen wir vns auch stellen zu vnserm nehesten / vnd gegen vnser feinde freundlich vnd gelimpflich halte/ denn es kan keiner nicht bald aus der welt lauffen / er wird hente einen / morgen den andern fallen sehen / da erzeige er sich freundlich / vnd decke das zu mit seiner gerechtigkeit / wie ich newlich gesage habe.

Die dritte Cere/

Von heimlichen vnd öffentlichen sünden / vnd wie damit zu handeln.

Wie sol man sich aber nu halten / Wenn wir vnser nehesten strachen vnd sündigen sehen? Ir habt vormals offte gehört / das / gleich wie zweierley Regiment sind / geistlich vnd weltlich / also sind auch zweierley sünde / als heimlich vñ öffentlich. Das geistlich Regiment regiert mit dem wort vñ mit der Schrift / wie hie Christus thut/ Die sich aber mit dem Wort nicht siren wölen lassen / da dienet den hin das weltliche schwerd / welchs drumb eingesetzt vñ von Gott verordnet ist / das man damit den bösen wehre / auff das / so man gleich dem hertzen nicht wehren kan / das man doch allein die hende enthalte.

Wie mit heimlichen sünden zu handeln.

Von den heimlichen sünden aber solt ir mercken / So du siehest eine sünde die da heimlich geschihet / so schweige / vnd vnd decke rock vnd mantel drauff / brichstu es aber auff / so fellestu Gott in sein gericht / denn du offenbarest das / das Gott allein weis. Aber das soltu thun/ Wenn du es allein weisse das dein nehest in dieser oder jener sünde ligt / so soltu in weiblich straffen vnd schelten/ aber nicht verwerffen noch verachten. Sünde sol man nicht gestatten / vnd dennoch

barmhertzigkeit vben / denn wir sind alle aus dem teig gebacken / da huren vnd buben aus sind. Denn wenn wir stehen/ das ist allein gnade/ sonst stehet vnser frömkheit auff einem strohalm / vnd felt bald dahin. Darumb was geschihet das nicht öffentlich ist / das decke / vnd nicht als etliche thun / die da wöllen erzeigen wie from sie sind / wenn sie nur wol die nasen rümpffen können vber die sündler / vnd der selbigen sünde vmbher spielen eragen von einem hause zu dem andern/ wie die kinder mit den docken vmbher spielen gehen / welchs laster jzt fast gemein ist / beide vnter den mannen vnd frauen.

Das ist nu gesagt von den heimlichen sünden. Wenn es aber öffentlich ist / vnd du hast es nicht auffgebrochen / so erzeige auch da die liebe/warne vñ straffe / vnd bring wider zu recht / vnd hilf womit du kanst / das dein nehest der sünde vnd der schande los werde. So er sich aber nicht bessern wolte / da gehört nicht mehr hinfurder zu schweigen noch zu schonen / da mus man einer andern weise gebrauchen / darnach das laster ist / darnach mus man es dempffen/ es möcht also sein / das mans auch mit dem schwerd auswurtzeln müste. So er sich aber straffen leste / so sey gnedig vnd freundlich / wie hie Christus den Aposten thut/ Gott wil barmhertzigkeit haben/ aber die sünde zu stercken/wil er auch widerumb in keinen wege haben. Darumb / erslich in heimlichen sünden / da decke zu / vnd handele also / wie Gott zwischen jm vnd dir allein handelt. So es aber öffentlich ist / decke vnd hilf wider auff / ein mal oder zwey / Wo aber keine besserung da ist / da las mit dem schwerd wehren / wem es befohlen ist / du aber bitte fur jm / das doch sein geist errettet werde / ob du je dem leibe nicht helfen kanst. Das sey kürzlich von diesem Euangelio / wöllen es jzt dabey bleiben lassen / vnd Gottes gnad anruffen / das wir ein rechten glauben gegen jm / vñ eine ware liebe gegen vnser nehesten erlangen.

Am ta